

«Meine Zeit steht in Deinen Händen»

Das Kirchenjahr endet mit dem Ewigkeitssonntag im November, dem Sonntag vor dem 1. Advent. Der Ewigkeitssonntag ist dem Gedenken der Menschen gewidmet, die in den letzten zwölf Monaten verstorben sind. Im Gottesdienst in der Nydeggkirche werden die Namen der Menschen aus unserer Kirchgemeinde verlesen, die im Verlauf des letzten Jahres bestattet wurden. Kerzen, an der Osterkerze entzündet, werden an unsere Lebens- und Sterbenshoffnung erinnern.

In diesem Gottesdienst am 23. November, 10.00, und zum anschliessenden Beisammensein im Berchtoldhaus laden wir herzlich ein.

Als Kind führte mich mein Schulweg über den Friedhof unseres Dorfes neben der Kirche vorbei. Bei jedem Vorübergehen entzifferte ich die verschnörkelte Inschrift über der Sonnenuhr an der Kirchenmauer: «Meine Zeit steht in Deinen Händen». Wie sehr mag diese Lebens- und Sterbenshoffnung aus weiter Ferne, nämlich aus dem Buch der Psalmen, mein Kinderherz mitgebildet haben?

«Meine Zeit steht in Deinen Händen»

Heute höre ich darin die Hoffnung auf ein Versprechen:

Du bist dir geschenkt. Weder musst du deinen Anfang rechtfertigen noch deine Taten.

Du bist dir geschenkt. Im Blick der Güte kannst du dich bergen.

Du bist dir geschenkt. Im Leben wie im Sterben bist du in Seinen Händen.

Du wirst zwar trauern, wenn du einen Menschen verlierst, der dir teuer war.

Du wirst trauern, wenn du Abschied nehmen musst von einem Menschen, der dein Lebenshaus mitgebaut hat.

Du wirst trauern, wenn du deine eigene Vergänglichkeit wahrnimmst.

Aber vielleicht wird sich der Trauer die Hoffnung auf das Versprechen beigesellen: «Meine Zeit steht in Deinen Händen». Und vielleicht wird sie weiterklingen und davon erzählen, dass von zärtlicher Hand alle Tränen abgewischt, dass die Weinenen lachen und die Trauernden sich freuen werden.

Barbara Hirt

FARRERIN ROSA GRÄDEL

Viel zu tun – und viel zu gewinnen!

Wie eine gute Tat besser, wenn sie freiwillig getan wird? Verändert der freie Wille die Qualität der guten Tat wie ein Gewürz die Speise? Und wer bringt den freien Willen dazu, wohlwollend zu werden, sozial engagiert?

Woher kommt dieser Impuls, die persönlichen Kompetenzen in den Dienst der Gemeinschaft zu stellen? Die eigenen Talente für sie einzusetzen, Zeit und Energie zu investieren in Aufgaben, bei denen es weder um Geld noch um Wettbewerb geht? Was motiviert? Was führt das Denken zum Handeln? Auf diese Fragen gibt es viele Antworten. Tatsache ist, dass eine Kirchgemeinde – auch unsere! – immer wieder Freiwillige braucht und auch findet.

Die Kirchgemeinde Nydegg dankt den freiwilligen und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitar-

beitern, die solche Fragen nicht bloss im stillen Kämmerlein oder in der eigenen Familie, sondern im Mitwirken in der Gemeinschaft beantworten!

Die Vielfalt der Einsatzmöglichkeiten ist gross (sporadisch auf Anfrage oder regelmässig – je nach Aufgabe und persönlicher Verfügbarkeit): Mithilfe bei Veranstaltungen, Fahrdienste, Begleitungen, Kinderhüten, Versandarbeiten, Zahlungen, Besuche, Arbeitsgruppen, Kommissionen und Kirchgemeinderat. Jeder Einsatz belebt und bereichert die Gemeinschaft, schafft Kontakte und vervielfältigt Möglichkeiten, macht unsere Gemeinschaft tragfähig!

Christine Schmid, Präsidentin des Kirchgemeinderates Nydegg und Beatrice Angela Wolf, SDM zuständig für Freiwilligenarbeit. Anfragen dazu bitte unter 031 352 73 07 oder b.a.wolf@nydegg.ch

Weihnächtliches im Burgfeld

Prezente ziehen

Am Anfang November wird das Gemeindehaus Burgfeld wieder zur Kerzenwerkstatt. Eine Woche lang können Jung und Alt täglich selber Kerzen herstellen. Gruppen bitte bei Franziska Schürch anmelden: 031 931 92 59.

Öffnungszeiten:
Freitag, 1./ 2. Nov.: 14.00 – 18.00
Samstag, 3. – Donnerstag, 6. Nov.: 09.00 – 18.00, 14.00 – 18.00, 19.00 – 21.30
Freitag, 7. November: 09.00 – 11.00
Samstag, 8. November: 10.00 – 18.00.

Adventskränze/Gestecke kreieren

Im Foyer des Gemeindehauses werden drei Tage vor dem Verkauf im Advent unter professioneller Leitung Kränze und Gestecke angefertigt. Es besteht die Möglichkeit, gegen Bezahlung der Materialkosten zusätzliche Gestecke und Adventskränze für den Eigenbedarf herzustellen. Evelyne Margot freut sich, Sie beraten und anleiten zu dürfen.

Freitag, 24. Nov. von 9.00 bis 21.00 (freier Wahl) im Foyer des Gemeindehauses.

Verkauf im Advent

Mittwoch, 26. November 13 - 18 Uhr
An den Märktständen finden Sie hübsche Strickwaren aller Art (z.B. Pullis, Gilets, Socken, Bébé- und Kinderkleidchen), gewobene Handarbeiten, Adventskränze und weihnächtliche Gestecke sowie Bastelarbeiten und Backwaren.

Vor, während und nach dem Einkauf können Sie sich von freiwilligen Helferinnen im Treffpunkt „Kaffeestube“ so richtig verwöhnen lassen. Nebst Kaffee, Tee und kalten Getränken ist eine riesige Auswahl an Gebäck und Züpfen vorhanden, ebenso die frisch zubereiteten Vermicelles und belegten Brötli.
Zur Unterhaltung der Kinder wird um 14.00 und 15.30 ein Kasperltheater aufgeführt.
Bar- und Naturalspenden sind herzlich willkommen am Dienstag, 25. November von 14.00 bis 15.30 Uhr sowie am Mittwoch, 26. November von 9.00 bis 11.00

Der gesamte Erlös wird einer sozialen Institution gespendet!

FRAUENGRUPPE BURGELD

Gottes Zuwendung

In unseren Gottesdiensten wird Sonntag für Sonntag das Wort Gottes gepredigt. Zweimal im Jahr dürfen wir die göttliche Zuwendung auch sinnlich erfahren: durch das heilende Ritual der Salbung.

Die äussere Form ist schlicht: Ein Kreuz mit etwas Öl auf Stirne und in beide Handflächen im Namen des dreieinen Gottes, verbunden mit einem Segensspruch.

Schon die alte Kirche kannte das Ritual der Salbung. Heute wird dieses wohltuende Zeichen in der reformierten Kirche wiederentdeckt. Aber da stellt sich ein Problem: Das Stichwort «Salbung» ruft ja gerade unter uns nüchternen Reformierten erst mal kräftig Widerstand hervor. Das weiss ich aus eigener Erfahrung – und ich denke, es geht Ihnen nicht anders. Was jedoch Menschen durch das Salben erleben, ist es wert, dran zu bleiben und dieses heilsame Zeichen in unserer Kirche heimisch zu machen. Das Ritual des Salbens ist auch dazu angetan, «Protestantismusschäden» zu lindern, indem es uns zeigt, wie die Verkündigung des Evangeliums nicht nur über den Kopf geht und wir die Güte Gottes leibhaftig erfahren können.

Wer seinen Widerstand überwindet und sich auf das Salben einlässt, auf

den wartet tatsächlich ein berührendes Erlebnis, wie uns immer wieder gesagt wird. Hier ein paar Antworten: «Das Ritual hat mich überzeugt durch seine wärmende und glaubwürdige Schlichtheit» – «Es geschieht etwas Drittes von Mensch zu Mensch» – «Ein Symbol dafür, dass wir Gottes Zuwendung nicht bloss über den Kopf empfangen» – «Die Berührung weckt auf, zündet an und berührt sogar lange Zeit stumm geliebene Gefühlskategorien».

Vielleicht machen diese Echos gluschtig, das nächste Mal doch dabei zu sein? Man kann übrigens gut auch am Gottesdienst mit Predigt und Abendmahl teilnehmen, ohne sich salben zu lassen.

Wir von der Vorbereitungsgruppe freuen uns, wenn Sie den Gottesdienst mit uns feiern!

PFR. MARKUS NIEDERHÄUSER

Sonntag, 16. November 2008, 10.00, in der Nydeggkirche

Die Gruppe, die den Dienst des Salbens im Gottesdienst trägt, trifft sich am Mittwoch, 12. November 2008 um 19.30 Uhr in der Nydeggkirche zur Vorbereitung. Wer neu dazukommen möchte, ist herzlich willkommen.

Auskunft: Pfr. Markus Niederhäuser (031 352 83 01)



Eine neue Spielzeit des filmclubs markus/nydegg steht vor der Tür. Im Zentrum stehen diesmal Schweizerinnen und Schweizer, die auf ihre Weise Berühmtheit oder Bekanntheit erlangten: Sie leben ihre Begabung aus, stehen für ihre Überzeugungen ein und vermitteln Werte, die uns zum Nachdenken anregen wollen. Sie erleben Schicksale, die auch uns treffen könnten und kämpfen mit Hindernissen, die sich auch uns in den Weg stellen könnten, kurz: Sie sind uns näher, als wir dies gemeinhin annehmen.

Die Filme im November

Am 14. November startet das Programm mit dem Film «Heimatklänge». Mit Erica Stucky, Noldi Alder und Christian Zehnder macht sich Stefan Schwieter auf die Suche nach dem schweizerischen Urklang.

Im Film «Das Wolkenschattenboot» blicken wir am 28. November mit Friedrich Kappeler ins Universum des Schriftstellers Gerhard Meier. In Erstanunen versetzen wird uns dabei der aussergewöhnliche Weg eines bescheidenen Lampenfabrikarbeiters hin zum eigenständigen Schriftsteller, den die Berühmtesten sei-

ner Zunft in den höchsten Tönen loben. Die Filmabende des filmclub markus/nydegg finden alle vierzehn Tage statt, jeweils freitags um 20.00.

Weil wir überzeugt sind, dass auch der Aufführungsort Einfluss auf das Filmerlebnis hat, zeigen wir alle Filme in der (Markus-)Kirche. Hier ist die Nähe zum Leben besonders spürbar und die Atmosphäre lädt ein, das Filmerlebnis mit dem eigenen Leben zu verknüpfen.

Die weiteren Filme

- 05.12.08 «Meier 19» Erich Schmid
 - 19.12.08 «O mein Papa» Felice Zenoni
 - 16.01.09 «Signers Koffer» Peter Liechti
 - 30.01.09 «Chrigo» Jan Gassmann, Christian Ziörjen
 - 13.02.09 «Elisabeth Kübler-Ross – Dem Tod ins Gesicht sehen» Stefan Haupt
 - 27.02.09 «Liebes Leben» Verena Endtner/Christine Kopp
 - 13.03.09 «Max Frisch, Citoyen» Matthias von Gunten
 - 27.03.09 «Bird's Nest» Christoph Schaub, Michael Schindhelm
- PFR. ANDREAS ABEBE, B. A. WOLF, SDM

Schwestergemeinden in Kuba in Not

Zwei Wirbelstürme haben in den letzten Wochen Kuba heimgesucht. Der Ort Encrucijada, wo der bei uns bekannte Danilo Porcell als reformierter Pfarrer wirkt, ist offiziell zum Gebiet mit besonderen Schäden erklärt worden. Tatsächlich sind im ganzen Land riesige Schäden an Menschen, Gebäuden, Kulturen und Infrastrukturbauten entstanden. So ging laut Landwirtschaftsministerium der Ertrag von 49 930 Hektaren Bananenpflanzen kurz vor der Ernte verloren, aber auch Lebensmittellager erlitten Totalschaden. Über gute

Kontakte nach Mittelkuba wissen wir, dass die besonders betroffenen Kirchgemeinden des Presbiterio del Centro, d.h. des reformierten Synodalverbands, sich gegenwärtig verständigen, wo am dringendsten Hilfe nötig ist.

Eingespielte Verbindungen aus Gemeindepartnerschaften Schweiz-Kuba ermöglichen danach, rasche Hilfe. Spenden nimmt die Ev.-ref. Kirchgemeinde Rapperswil-Jona 8640 Rapperswil dankend entgegen: PC-Konto 90-657-9, «WirbelsturmKuba». PFRER JÜRIG ZÜRCHER



Barbara Hirt

Kirche & Krimis

Haben Sie gewusst, dass Barbara Hirt, die Sekretärin der Kirchgemeinde Nydegg, im Nebenamt Verlegerin ist? Nicht bloss irgendeine, sondern eine erfolgreiche Verlegerin! Ihr letztes Buch, ein Krimi mit dem Titel «Eiger, Mord & Jungfrau», hielt sich 26 Wochen lang in der Schweizer Bestsellerliste und ist unterdessen rund 15 000 mal verkauft (und sicher noch einige Male mehr gelesen) worden. Dabei war das Buch gleich ein mehrfacher «Erstling»: es war das erste veröffentlichte Werk des schreibenden Emmentaler Arztes Paul Wittwer, es war die Buchpremiere des Grafiker-Duos Rohner & Brechtbühl, die Lektorenpremiere des Lektors Urs Heiniger und auch für die Verlegerin Barbara Hirt war es das erste Mal, dass sie als Selbständige ein Buch von A bis Z alleine «durchpaukte».

Ganz unerfahren ist Barbara Hirt allerdings nicht. Als ehemalige Verlagsangestellte weiss sie einiges über Gestaltung, Vertrieb und Vermarktung von Büchern. Und als Ästhetin mit einem sicheren Gspür für gute Geschichten weiss sie auch genau, was sie will und hat zudem die nötige Hartnäckigkeit und Sorgfalt die lange Entstehungsgeschichte eines Buches «durchzustehen».

Nun erscheint in diesen Tagen das zweite Buch in ihrem Verlag (der übrigens sinnigerweise «Nydegg Verlag» heisst). Paul Wittwer hat wieder in die Tasten gegriffen und einen zweiten Krimi verfasst. Sein Titel: «Giftnapf». Wie schon sein Erstling spielt auch dieser Roman im Arztmilieu. Mit einem «Ärztroman» hat er aber nichts zu tun. Paul Wittwer schreibt kein kitschiges Kurzfutter. Er ist ein genauer Beobachter, der stilsicher und stimmig formuliert. Dass er als Mediziner und Allgemeinpraktiker in einer Emmentaler Landgemeinde bei den medizinischen Schilderungen aus dem Vollen schöpfen kann, und es unaufdringlich und witzig auch tut, verleiht dem Krimi eine höchst eigenwillige, aber reizvolle Seite. Die Geschichte wird – auch das eine Besonderheit bei Wittwer – nicht aus der Sicht eines Kommissars, sondern aus der Warte des jungen Städtlers Ben erzählt, der im Trub eine schlecht bezahlte Vertretung als Landarzt annimmt und bereits nach wenigen Tagen verstrickt ist in eine Welt, die ihn fasziniert, erschreckt und schliesslich fast umbringt.

Das Buch hat an den Burgdorfer Krimitag seine Vernissage. Im Sekretariat der Kirchgemeinde stapeln sich deshalb in den nächsten Wochen zwar keine Krimis, aber – sagt Barbara Hirt – es könne im Moment schon vorkommen, dass sie am Telefon kurz überlegen müsse, ob sie sich nun mit «Kirchgemeinde Nydegg» oder mit «Nydeggverlag» anmelde...

RITA JOST

